

## Pressemitteilung

**"Wenn nicht jetzt, wann dann? Es ist nicht mehr wegzudiskutieren, dass ein zeitnahes, politisches Handeln dringend vonnöten ist!"**

**Die Stärkung der Intensivpflege an Deutschlands Universitätskliniken muss definitiv weiter forciert werden!**

**Berlin, 15. März 2021.** Am 09. März 2021 haben die Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste (DGF) sowie die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) eine gemeinsame "Stellungnahme zur Stärkung und Zukunft der Intensivpflege in Deutschland" verabschiedet.

Die direkt an den Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung überreichte Stellungnahme zeigt die Forderungen der DGF sowie der DIVI auf, welche notwendig sind, um die Intensivpflege in Deutschland vor einem drohenden Kollaps zu retten.

Der VPU e.V. begrüßt sämtliche Inhalte der Stellungnahme und unterstützt vollumfänglich alle Forderungen. "Es ist extrem wichtig, dass insbesondere während der anhaltenden Corona-Pandemie die absolut gerechtfertigten Forderungen für eine Verbesserung der Pflegesituation auf den Intensivstationen an die Politik herangetragen werden. Jetzt muss dringend gehandelt werden! Es sind vor allem die Universitätskliniken, die während der Pandemie weiter an vorderster Front stehen und das überdurchschnittlich belastete Gesundheitssystem vor dem Kollabieren bewahren.", sagt Torsten Rantzsch, Vorstandsvorsitzender des VPU e.V.

Die aufgestellten Forderungen von DGF und DIVI richten sich nicht ausschließlich an die momentane Verbesserung der Situation auf den Intensivstationen (wie die Bereitstellung von qualifiziertem Personal), sondern beziehen auch grundsätzliche Rahmenbedingungen wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, aber auch die Vergütung mit ein. "Die Pandemie zeigt seit über einem Jahr eine Potenzierung der auch schon vorher bestehenden Problematik in der Intensivpflege. Die gemeinsame Stellungnahme zeigt deutlich auf, dass die Intensivstationen, insbesondere in den Universitätskliniken Deutschlands, vor einer Abwanderungswelle dringend geschützt werden müssen, um die Patientensicherheit und das gesamte Gesundheitssystem aufrecht erhalten zu können.", betont Torsten Rantzsch.

Die Politik ist jetzt dringend gefordert, sich der anhaltenden Probleme direkt anzunehmen und Lösungsvorschläge zu unterbreiten bzw. umzusetzen, wie die Intensivpflege kurz-, mittel- und langfristig gestärkt und vor allem im Sinne der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten gesichert werden kann.

Der VPU e.V. bietet hierbei seine Unterstützung an.

---

#### **Über den VPU e.V.**

Der Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V. (VPU) ist der Managementverband leitender Pflegefachkräfte an den deutschen Universitätskliniken. Die 34 im VPU organisierten Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren repräsentieren etwa 60.000 Pflegenden an deutschen Universitätskliniken. Ziel der Verbandsarbeit ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine qualitätsorientierte Pflege. Sitz der Geschäftsstelle des VPU e.V. ist Berlin. Website: [www.vpuonline.de](http://www.vpuonline.de)